



Gesamtverband
Kunststoffverarbeitende
Industrie e. V.

PRESSEINFORMATION

Corona-Krise: Mittelständische Industrie jetzt entlasten!

Berlin, 03. April 2020. Viele Unternehmen treffen die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie in Deutschland hart. Der Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e. V. (GKV) fordert deshalb zusätzliche Entlastungen für mittelständische Industriebetriebe.

Viele Unternehmen der Kunststoff verarbeitenden Industrie sind von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie in Deutschland hart getroffen. Zwar besteht aktuell u.a. eine verstärkte Nachfrage nach Lebensmittelverpackungen und Kunststoffprodukten für die medizinische Hygiene, die überwiegende Mehrzahl der Betriebe leidet gleichwohl unter einem abrupten und in diesem Ausmaß in keiner Weise vorhersehbaren Rückgang ihrer Umsätze. Die Belegschaften einer größeren Zahl von Branchenunternehmen sind von Kurzarbeit betroffen. Die Unternehmen meistern täglich vielfältige neue Herausforderungen: Logistische Probleme aufgrund geschlossener Grenzen, fehlende Betreuungsangebote für die Kinder der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Engpässe bei der Versorgung mit Vorprodukten, Umsetzung von Kurzarbeit und neuen Anforderungen des Infektionsschutzes an den Arbeitsplätzen und vieles andere mehr.

„Die Unternehmen der Kunststoff verarbeitenden Industrie und ihre Belegschaften meistern die aktuelle Krise mit einem enormen Engagement. Wir wollen den Krisenmodus verlassen, sobald das vor dem Hintergrund des Gesundheitsschutzes möglich ist. Um dauerhaften Schaden von der mittelständischen Industrie infolge der Corona-Krise abzuwenden, müssen dem ersten Hilfspaket von Bund und Ländern, das insbesondere den Zugang zum Kurzarbeitergeld und zu Liquiditätshilfen für die Unternehmen erleichtert hat, jetzt kurzfristig weitere Hilfen in Form direkter Entlastungen der Unternehmen durch eine Senkung oder Streichung von Steuern, Abgaben oder Umlagen folgen“, so der Hauptgeschäftsführer des GKV, Dr. Oliver Möllenstädt.

Zur Kostenentlastung beitragen könnte beispielsweise eine Abschaffung oder Aussetzung der Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), das am 01. April 2020 seit zwanzig Jahren in Kraft ist. Würde der Bund die Kosten des Ausbaus der erneuerbaren Energien fortan aus Haushaltsmitteln bestreiten, würden sowohl Unternehmen als auch Privathaushalte sofort spürbar über den Strompreis entlastet. Der GKV steht über diesen und andere Entlastungsvorschläge im Austausch mit Spitzenverbänden weiterer mittelständischen Industrien. Weiterhin fordert der GKV die deutsche Bundesregierung auf, konsequent darauf hinzuwirken, dass geplante Vorhaben, welche die mittelständische Industrie absehbar zusätzlich finanziell und organisatorisch belasten, auf den Zeitraum nach der Bewältigung der Krise zurückgestellt oder gänzlich gestrichen werden. Letzteres sollte beispielsweise für weite Teile des so genannten „European Green Deal“ der Europäischen Kommission gelten.

Die GKV-Trägerverbände



Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e. V. (GKV)

Gertraudenstraße 20
10178 Berlin
Tel. 030 / 2061 67 150
Fax 030 / 3971 22 30

E-Mail: info@gkv.de
Internet: www.gkv.de

IBAN: DE62 5008 0000 0091 2086 00
BIC: DRESDEFFXXX (Commerzbank AG)
Vereinsregister Frankfurt am Main VR 4899

*Diese Pressemitteilung kann ab sofort im Pressebereich der Internetpräsenz
www.gkv.de heruntergeladen werden.*

Pressekontakt:

Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e.V. (GKV)

Patricia D'Aquino

Gertraudenstraße 20, 10178 Berlin

Tel. (030) 2061 67 150

Fax (030) 3971 22 30

E-Mail: p.daquino@gkv.de

www.gkv.de

Der GKV ist die Spitzenorganisation der deutschen Kunststoff verarbeitenden Industrie. Als Dachverband bündelt und vertritt er die gemeinsamen Interessen seiner Trägerverbände und agiert dabei als Sprachrohr gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Die Kunststoff verarbeitende Industrie ist mit einem Jahresumsatz von 65,1 Mrd. € und 336.000 Beschäftigten in 3.058 Betrieben einer der bedeutendsten Wirtschaftszweige in Deutschland. Die vorwiegend mittelständisch geprägte Branche zeichnet sich durch hohe Innovationskraft und eine vielfältige Produktpalette aus. Kunststoffe werden zu Verpackungen, Baubedarfsartikeln, technischen Teilen, Halbzeugen, Konsumwaren und vielen anderen Produkten verarbeitet.